

**Autor/-in:** Von Stefanie Wieser  
**Seite:** 11 bis 11  
**Ressort:** Landkreis Landshut  
**Ausgabe:** Hauptausgabe

**Mediengattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 19.241 (gedruckt)<sup>1</sup> 19.306 (verkauft)<sup>1</sup>  
 20.221 (verbreitet)<sup>1</sup>  
**Reichweite:** 0,065 (in Mio.)<sup>2</sup>

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 04/2024

<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2023

## Zankende Elfen, ein Esel und eine Mauer

Kulturmobil: 27. Tournee mit Premiere von „Ein Sommernachtstraum“ eröffnet

Bayerbach. Eine Mauer, die angewidert guckt, Puck der durch die grünen Bänder streift und sich Schabernack ausdenkt – die Premiere des Kulturmobils mit „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare, in der Spielfassung von Sebastian Goller, sorgte bei den Zuschauern in Greilsberg (bei Bayerbach) für viele Lacher. Nicht nur die Geschichte an sich, die beispielsweise mit theaterspielenden Handwerkern schon urkomisch ist, hatte dabei Unterhaltungspotenzial: Die Mimik der Schauspieler, das schlau integrierte Bühnenbild und die Musik sorgten für einen kurzweiligen Abend.

Das Potenzial dieses Klassikers, das junge und alte Beziehungen in den Fokus stellt, hob auch Dr. Thomas Pröckl, stellvertretender Bezirkstagspräsident in seinen Begrüßungsworten hervor. „Im Theater kann man träumen“, sagte er zu Beginn. Er lobte die Idee des Kulturmobils, das in diesem Jahr 30 Gemeinden in Niederbayern besucht – Bayerbach übrigens zum achten Mal. Oftmals kümmern sich die hiesigen Theatervereine um die Organisation, das lobte auch Bürgermeister Werner Klani-kow. Der Eintritt ist kostenfrei.

### Besuch von 30 Gemeinden bei 27. Tournee geplant

Die Schauspieler samt Technik-Crew

tourieren mit einem Lkw durch die Lande. 170 Gemeinden werden es nach Abschluss der diesjährigen 27. Tournee sein – nachmittags das Kinderstück, abends Unterhaltung für Erwachsene. Urvater des Kulturmobils, Dr. Maximilian Seefelder, zahlreiche Vertreter des Bezirks, aber auch viele, viele Zuschauer aus der Region waren gekommen, um sich den Shakespeare-Klassiker anzusehen.

Sie wurden nicht enttäuscht. Mit den vier Athenern, Helena, Demetrius, Hermia und Lysander begann die Geschichte der Liebenden. Die eine verschmäht, die andere umworben, wendet sich durch den Zauber von Elfenkönig Oberon und seinem kleinen Helferlein Puck das Blatt und der Schwarm wird zur Mauerblume und umgekehrt. Die alte Liebe zwischen Titania und Oberon – dem Elfen-Königspaar, das im Wald lebt – hat schon einiges auf dem Buckel, Zankerei steht auf der Tagesordnung. Und die Handwerker, die ein Theaterstück für die anstehende Hochzeit von Herzog Theseus und Hippolyta einstudieren wollen, kommen dem Elfenkönig Oberon schließlich in die Quere. Der Chef-Handwerker, der im Stück einen Liebhaber spielt, wird von Puck ein Eselskopf aufgesetzt. Mit einem Kraut wird Titania mit einem Liebeszauber belegt und umgarnt den Esel. Wie sich

alles löst, wird nicht verraten. Nur so viel: Robert Erby, der den Chef-Handwerker spielt, der wiederum den Liebhaber Pyramus spielen soll, brachte das Publikum mit weit aufgerissenen Augen, Eselsohren, oder aber dem Knister-Folien-Dolch mehr als nur einmal zum Lachen. Eva Gottschallers Gesichtsausdrücke, ob nun als anklagende, verschmähte Helena, als liebestolle Elfenkönigin oder als Löwe im Theaterstück der Handwerker, prägten sich beim Besucher ein, regten zum Nachdenken an oder kitzelten die Lachmuskeln. Kolja Heiß sollte im Handwerker-Stück die begehrte Thisbe spielen und leckte inbrünstig die Ritze der Mauer, die Désirée Siyum neben der Hermia verkörperte. Sie steigerte sich mit allem Willen in die Darstellung der Mauer, hin bis zum Ekel beim Liebesgeflüster, der ihr ins Gesicht geschrieben stand, während das Publikum nicht mehr aus dem Lachen herauskam.

Regie führte Sebastian Goller, die Ausstattung lag bei Claudia Weinhart, Musik Martin Kubetz, Maske Sabine Tanriyiover, Requisite Hanna Schnelle. Zu den Schauspielern gehörten außerdem Korbinian Josef Müller und Laura Trischkat. Das Tournéteam sorgte für Licht, Ton, Technik und beste Organisation.



Die Mimik der Schauspieler war zum Schreien komisch. Désirée Siyum stellte eine Mauer dar, durch deren Ritze die Hobby-Schauspieler, die ein Liebespaar mimen sollten, sich ihre Liebesschwüre zusäuselten. Fotos: Stefanie Wieser



Stellvertretender Bezirkstagspräsident Dr. Thomas Pröckl eröffnete die Premiere.



Viel Applaus gab es am Ende für die Schauspieler, aber auch für die Regisseure und Mitwirkenden des Kulturmobils bei der diesjährigen 27. Tournee, die in Bayerbach startete.

**Wörter:** 565  
**Urheberinformation:** Alle Rechte vorbehalten - Zeitungsgruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung  
**Ort:** Bayerbach

© 2024 PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG